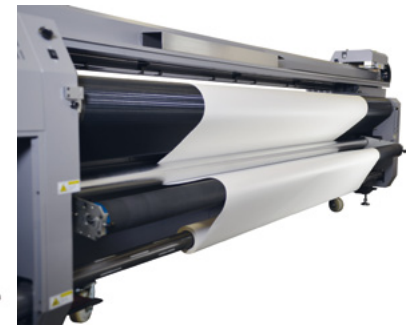


Hybrid ist Trumpf

Auf der Fespa präsentiert Signtrade die Signracer Hybriddrucker H-LED. Ein wichtiger Partner ist der Druckkopfhersteller Ricoh.



In den Hybriddruckern der Signracer-Serie sind Ricoh Gen 5-Köpfe verbaut. Oben: die Maschine von hinten samt der unten zu sehenden Rollenspannvorrichtung. Die Führung der Rollenmedien, vor allem wichtig bei Textilien, stellt eine optimale Planlage der Substrate auf dem Transportband sicher.

Zusammengearbeitet hat man schon länger, jetzt gilt eine OEM-Vereinbarung: Der Druckerhersteller Signracer und der Druckkopfhersteller Ricoh unterzeichneten im Dezember 2014 einen entsprechenden Vertrag. Waren bereits bisher in den Signracer-Druckern Ricoh-Köpfe verbaut, bedeutet der OEM-Vertrag, dass Ricoh Europe den Druckerhersteller unterstützt. Ralf Timm, Geschäftsführer von Signracer, beschreibt: „Deswegen können wir

nun die Performance der Gen 5 optimieren: Die drei wichtigen Parameter lauten damit Tintentemperatur, Volteinstellung und elektronisches Ansteuerungssignal.“ Er betont, dass man bei UV-härtender Tinte diese detaillierte Einstellungsmöglichkeiten vornehmen muss; bei Lösemitteltinten sei eine solche Einflussnahme nicht notwendig, und zudem nur teilweise möglich. Für die neue UV-härtende Tinte Amethyst SR-100 wurde diese Abstimmungen

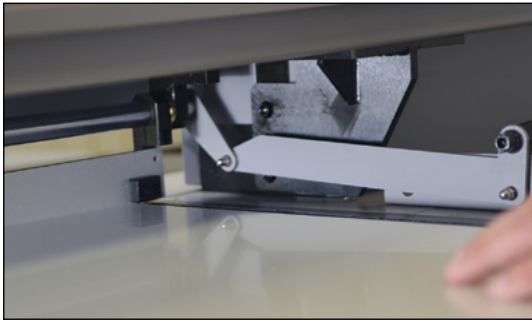
bereits vorgenommen, „sodass die Tinte von Ricoh im Labor auf die Komptabilität mit den Druckköpfen getestet und in Folge offiziell als geeignet freigegeben wurde.“ Nutec stellt diese Tinte speziell für Signracer her.

Die Hybrid-Serie H-LED arbeitet bereits mit den Ricoh Gen 5-Köpfen und der Amethyst SR-100. Sie besteht aus drei Druckern, die 1.600, 2.500 und 3.200 Millimeter breite Medien verarbeiten. Die Tinte gibt es in CMYK,

Light Cyan, Light Magenta und in Weiß. Letztere beschreibt der Hersteller als sehr gut deckend, um transparente Materialien gut bedrucken zu können. Damit sich deren Pigmente innerhalb der Tinten nicht absetzen – die größte Gefahr bei weißer Tinte –, lässt sie das System permanent zirkulieren. Des Weiteren gibt es einen Effektlack, der wahlweise glänzend oder matt ist. Ralf Keerl vom deutschen Distributor M & C beschreibt: „Härtet der Lack im Mo-

Technische Daten

Allgemeine Technik	Signracer 1600 H-LED	Signracer 2500 H-LED	Signracer 3200 H-LED
Druckköpfe (1.280 Nozzles)	Ricoh Gen 5 / 2 bis 4 (nachrüstbar)	Ricoh Gen 5 / 2 bis 8 (nachrüstbar)	Ricoh Gen 5 / 2 bis 8 (nachrüstbar)
Max. Auflösung; Tröpfchengröße	1.200 dpi; 7, 14, 21 pl	1.200 dpi; 7, 14, 21 pl	1.200 dpi; 7, 14, 21 pl
Hybriddrucker (m. Transportbd.)	Vakuum 3 Zonen	Vakuum 4 Zonen	Vakuum 4 Zonen
Medien-/Druckbreite; Mediendicke	max 1.600 mm; max 50 mm	max. 2.500 mm; max 50 mm	max. 3.200 mm; max. 50 mm
Typ. Medien (Rolle und Platte)	Papier, Textilien, PVC, Aluverbund, PS, PP, Acryl, PETG, Glas	Papier, Textilien, PVC, Aluverbund, PS, PP, Acryl, PETG, Glas	Papier, Textilien, PVC, Aluverbund, PS, PP, Acryl, PETG, Glas
Aushärtungsquelle	UV-LED, 2 bis 8 W/cm ²	UV-LED, 2 bis 8 W/cm ²	UV-LED, 2 bis 8 W/cm ²
Geschwindigkeiten z. B.:			
Entwurf (4 Passes, feste Tropfengröße, 600 x 600 dpi)	23 m ² /h (einzelne Kopfreihe)	29 m ² /h (einzelne Kopfreihe) // 44 m ² /h (doppelte Kopfreihe)	31 m ² /h (einzelne Kopfreihe) // 50 m ² /h (doppelte Kopfreihe)
Höchste Qualität (9 Passes, Graustufen, 600 x 900 dpi)	12 m ² /h (einzelne Kopfreihe)	14 m ² /h (einzelne Kopfreihe) // 25 m ² /h (doppelte Kopfreihe)	15 m ² /h (einzelne Kopfreihe) // 27 m ² /h (doppelte Kopfreihe)



Eine Besonderheit ist die rückseitige Anlegeleiste – hier geschlossen –, um die Medien gerade in den Drucker einführen zu können. Der Nullpunkt wird definiert.

ment des Auftreffens aus, ist er matt. Hat der Tropfen die Zeit, minimal zu verlaufen, wird die Oberfläche homogener, was zu einem glänzenden Eindruck führt.“ Erhältlich ist die Tinte in 1-Liter-Flaschen. Man kann den Drucker als 4- und 6-Farbdruker konfigurieren sowie als 8-Farbsystem zusätzlich mit Weiß und Klarlack nutzen. Die Druckkopfhöhe wird automatisch eingemessen; das Transportband ist 1,40 Meter tief, was das präzise Anlegen von Platten erleichtert. Hinter der Brücke befindet sich zudem eine manuell verstellbare Anlegeleiste.

hinter die Maschine gestellt werden können, unterstützen die Materialführung, auch von großen oder mehreren Platten. Aufgrund der Materialführung und dem regelbaren Vakuum lassen sich auch Textilien – von leichten Transparent- bis zu kräftigen Dekorationsstoffen – bedrucken. Die Spannung der Materialaufwicklung lässt sich einstellen.

Analog zu den Signracer-Plattendruckern (s.a. WERBETECHNIK 3.2014) lässt sich die Leistung der UV-LEDs regeln – je nachdem, wie hart der Tintenfilm auf dem Druck sein soll und abhängig



Nutec Digital Ink, südafrikanischer Hersteller, fertigt die Amethyst SR-100 speziell für Signracer. Verbraucht werden in den H-LED-Druckern 10 Milliliter pro Quadratmeter. Zur Verfügung stehen CMYK, LC, LM, Weiß und Lack.

Sie ist notwendig, weil aufgrund des Transportbandes – typisch für Hybridruker – keine festen Registrierpins in einen Drucktisch gesteckt werden können. „Mit dieser Vorgehensweise wird der Nullpunkt festgelegt“, erläutert Ralf Keerl. Zum Lieferumfang gehörende Anlagetische, die vor und

vom Medium. Während bei den Signracer-Plattendruckern im vergangenen Jahr die Leistung der LEDs noch zwischen 2 und 7 Watt pro Quadratmeter regelbar war, sind es dank einer neuen Generation an LEDs nun bei allen Druckern zwischen 2 und 8 Watt pro Quadratmeter.

Schweizer Hersteller, Service in Deutschland

Der deutschlandweite Vertrieb der Signracer UV-LED-Drucker liegt bei M & C – flächendeckende Beratung und Service inklusive. In Trier hat das Unternehmen ein Test- und Democenter, in dem die Kunden die Leistungsfähigkeit der Maschinen testen können. Sie bringen in der Regel ihre eigenen Medien mit, was zu umfangreichen Mustererstellungen führt. „Meistens geht es um die Frage der Haftvermittlung, zum Beispiel beim Tiefziehen der Medien“, sagt Ralf Keerl. Eine Besonderheit sind die leistungsbezogenen Wartungs- und Servicepakete. Vergleichbar mit der Konfiguration eines Autos schnürt der Distributor unterschiedliche Pakete – abhängig von geforderten Reaktionszeiten, individuellen Leistungen, dem Bereithalten von Verbrauchsmaterialien wie Filtern. Je nach Entwicklung des Kunden – beispielsweise Druckvolumen – lassen sich Verträge auch anpassen. „Wir wollen unsere Kunden schließlich als langfristige Partner“, beschreibt der Geschäftsführer.

Wer mehr über die Feinheiten von Drucker und Tinte erfahren möchte, muss in Halle 9 den Stand W25 besuchen. Auf dem 100-Quadratmeter-Stand wird der kleinste Drucker der Serie live zu sehen sein; den größten zeigt das Unternehmen in einem Video. ■

*Frauke Bollmann
bollmann@wnp.de*

www.signracer.ch
www.signtrade.ch
www.medien-computer.de